

PRESSEINFORMATION

HPVN organisiert Fachvortrag zum Thema Flüssigkeit und Ernährung am Lebensende

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



**Schweinfurt –
Bad Kissingen**

Schweinfurt – Unter der Schirmherrschaft von Frau Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Frau Melanie Huml, veranstaltet das Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk (HPVN) Schweinfurt – Bad Kissingen im Rahmen des **Welthospiztages**

**am Samstag, 07. Oktober um 11.00 Uhr
in der Diele des Alten Rathauses**

einen Vortrag zum Thema „**Verhungern oder Verdursten - Flüssigkeit und Ernährung am Lebensende**“

Der Vortrag ist **kostenfrei** und richtet sich an Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte sowie interessierte Laien. Eine **Anmeldung ist erforderlich**: info.hpvn@web.de oder 0 97 21/5 33 11 50

Die Frage, ob ein schwerstkranker Mensch, der womöglich sogar im Sterben liegt, Hunger und Durst verspürt, stellt sich ihm selbst in der Regel nicht. Das Begehren nach Ernährung und Flüssigkeitszufuhr wird in der Regel von den nahen Angehörigen geäußert. „Dieses Ansinnen spiegelt das Bemühen wider, in Anbetracht des sich ankündigenden Verlierens eines lieb gewonnenen Menschen „irgendetwas Gutes“ tun zu wollen“, so der Referent Dr. Roland Hanke.

In seinem rund anderthalbstündigen Vortrag wird der Palliativmediziner die Frage nach der vermeintlichen Notwendigkeit von Essen und Trinken am Lebensende beantworten und dabei auch auf die zu prüfenden, in Deutschland genau geregelten rechtlichen wie auch ethischen Grundlagen eingehen und die ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen erklären, die das Sterben für den Betroffenen und seine Angehörigen zu einem würdigen und schmerzfreien Fortgehen machen.

Hintergrund:

Das Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk (HPVN) Schweinfurt – Bad Kissingen ist ein Zusammenschluss der Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt, der Stadt Schweinfurt, des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes sowie der beiden Hospizvereine Schweinfurt und Bad Kissingen. Es wurde am 26. September 2016 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt die verschiedenen bestehenden Hospiz- und Palliativangebote zu vernetzen und auszubauen, um so eine bestmögliche Versorgung schwerstkranker Menschen zu erreichen.